

Anfrage

des Abgeordneten **Waldhäusl**

an Herrn Landesrat Dr. Stephan Pernkopf gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: Hochwasseropfer

Herr Udo Jäger betreibt in Korneuburg eine kleine Firma, die Käse in und rund um Wien verkauft. Dem Kleinunternehmer ist durch das Hochwasser Anfang Juni durch Überschwemmung des Lagers und der Firmenfahrzeuge ein geschätzter Schaden von 25.000 Euro entstanden, darüber hinaus war die Zu- bzw. Abfahrt aufgrund eines gebrochenen Kanals bis Ende Juli mit dem Marktanhänger nicht möglich. Bis dato hat der Betroffene keine Hochwasserentschädigungszahlungen erhalten. Des Weiteren wurde eine Schadensaufnahme durch das Stadtbauamt Korneuburg erst für 02.09.2013 avisiert.

Der Gefertigte stellt daher an Landesrat Dr. Stephan Pernkopf folgende

A n f r a g e:

- 1) Wie ist es möglich, dass ein Hochwasseropfer mehr als zwei Monate nach der Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich noch keine Entschädigungszahlungen aus dem Katastrophenfonds des Landes NÖ erhalten hat bzw. der Schaden, obwohl sofort gemeldet, noch nicht einmal erhoben wurde.
- 2) War das Land NÖ über die Vorgehensweise des Stadtbauamtes in Korneuburg in Sachen Schadensaufnahme in Kenntnis gesetzt? Wenn ja, warum wurde nichts dagegen unternommen? Wenn nein, was gedenken Sie im Fall Jäger konkret und bei ähnlich gelagerten Fällen in Hinkunft dagegen zu unternehmen?
- 2) Wie hoch ist der Schaden zu beziffern, den die Hochwasserkatastrophe 2013 angerichtet hat? Und wie hoch ist die Summe, die bereits ausbezahlt wurde?
- 3) Wieviele Betroffene generell und davon Härtefälle haben bisher um finanzielle Unterstützung angesucht?
- 4) Gibt es noch weitere Katastrophenopfer, die nach wie vor auf ihr Geld bzw. auf eine Schadensaufnahme warten und wenn ja, wieviele?